



Selbstvertrauen & Selbstverteidigung im Kindergarten Pilotprojekt Schulhaus Halden St. Gallen

Ausgangslage

Seit den Herbstferien 2015 besuchen zwei Klassen des Schulhauses Halden in St. Gallen den SKEMA Unterricht in „Selbstvertrauen & Selbstverteidigung“. Die Ziele des Projektes wurden vom Schulleiter Herr Stefan Signer und den betreffenden Lehrpersonen gesetzt: So sollten bei den teilnehmenden älteren Kindern die Konzentrationsfähigkeit, die Disziplin im Kreis, das gegenseitige Helfen sowie auch die Grobmotorik gefördert werden.

Organisation

Die Kinder im 2. Jahr besuchen mit ihren Lehrpersonen jeden Donnerstag-Nachmittag von 13:40 – 14:20 Uhr den Unterricht in der SKEMA-Schule St. Gallen Ost. Geleitet wird das Training vom SKEMA-Schulleiter Ali Güldal und Mirjam Tanner, Lehrperson und dipl. Instruktorin. Susanne Egger, Lehrperson der anderen Klasse, beobachtet währenddessen die Kinder gezielt.

Fazit der Lehrpersonen im Dezember 2015

Im Dezember 2015 wurde über die Weiterführung des Pilotprojektes bis zum Ende des Schuljahres entschieden. Nach Aussagen der Lehrpersonen hatten bis dahin schon positive Veränderungen in den Klassen stattgefunden. So fielen den Lehrpersonen bei einigen Kindern Verbesserungen in der Koordination auf. Weiter konnte in der einen Klasse eine Verbesserung des Klassenklimas festgestellt werden. Unmittelbar nach dem SKEMA-Training am Donnerstagnachmittag waren die Kinder aus Sicht der Lehrpersonen ausgeglichener. Zudem kann festgehalten werden, dass sehr viele der teilnehmenden Kinder während der Woche immer wieder nachfragten, wann das „Kung Fu“ stattfinden würde. Die grosse Mehrheit der Kinder freute sich stets auf das Training. Einzelne merkten an, dass es „streng“ sei. Während dem Training konnten die Lehrpersonen jeweils bemerken, dass alle Kinder ihr Bestes gaben und ausgesprochen ruhig und konzentriert bei der Sache waren. Aus diesen Gründen wurde von der Schulleitung die Weiterführung des Projektes bis zu den Sommerferien gutgeheissen.

Elternbefragung im März 2016

Das Interesse seitens der Eltern am Projekt war gross und so wurden auch immer wieder Fragen dazu gestellt oder Rückmeldungen gegeben. Daraus entstand bei den Lehrpersonen und der Schulleitung die Idee, eine umfassende Elternbefragung durchzuführen, wo möglichst alle Eltern zu Wort kommen konnten. Aus Datenschutzgründen werden die Namen nicht veröffentlicht. Die Namen sind der Schule bekannt. Folgende Fragen wurden mittels eines Fragebogens an die Eltern gerichtet:



- Konnten Sie seit Beginn der Lektionen bei Ihrem Kind eine Veränderung bemerken?
- Erzählt Ihr Kind zuhause etwas vom Projekt? Wenn ja, was?
- Wie ist Ihre Meinung zum Projekt?

Auswertung

Frage 1: Konnten Sie seit Beginn der Lektionen bei Ihrem Kind eine Veränderung bemerken? Zum Beispiel:

- Ist das Kind am Donnerstag-Nachmittag nach dem Unterricht ausgeglichener als sonst?

- Können Sie bei Ihrem Kind Fortschritte im Bereich Stärke, Selbstsicherheit, Selbstvertrauen beobachten?

- Andere Veränderungen im Verhalten, in der Disziplin, im gegenseitigen Helfen?

Bei 10 von 13 Kindern konnten von den Eltern positive Veränderungen festgestellt werden. Ein Kind, bei welchem keine wesentlichen Veränderungen festgestellt werden konnten, wird von den Eltern bereits als sehr selbstsicher beschrieben. Bei zweien dieser drei Kinder finden die Eltern das Projekt wichtig, damit ihr Kind Selbstvertrauen und Selbstsicherheit entwickeln kann, sie haben jedoch keine Veränderungen notiert. Das Kind zeige jedoch zu Hause gerne Inhalte des Trainings vor. Bei einem einzigen Kind wurde von den Eltern eine negative Veränderung beschrieben. Zu erwähnen ist hierbei, dass dieses Kind bereits vor und auch während diesem Projekt in der SKEMA privat trainiert hat. Bei 6 von 13 Kindern konnten die Eltern Fortschritte im Verhalten, also in der Disziplin, der Konzentration oder im gegenseitigen Helfen, feststellen. 3 Eltern erwähnen zudem Fortschritte in der Bewegung oder der Koordination.

Frage 2: Erzählt Ihr Kind zuhause etwas vom Projekt? Wenn ja, was?

9 von 13 Kindern zeigen ihren Eltern physisch vor, was sie im Unterricht gelernt haben. Bei vielen dieser Kinder sehen die Eltern, dass es ihnen Spass macht. 6 Kinder erzählen auch zu Hause etwas vom Unterricht. 5 Kinder erzählen positiv vom Unterricht oder zeigen auch zu Hause Freude über das Gelernte. 5 Kinder zeigen zum Teil etwas physisch vor, erzählen aber nichts zu Hause.

Frage 3: Wie ist Ihre Meinung zum Projekt?

12 von 13 Eltern finden das Projekt gut und möchten, dass es fortgeführt wird. Die einzige negative Rückmeldung kommt von den Eltern eines Kindes, welches auch privat in der SKEMA trainiert. Nachfolgend werden einige ausgewählte Zitate von Eltern aufgeführt:

„Super Projekt. Vielen Dank Frau Egger und Team. Wir finden es genial so etwas innerhalb des Kindergartens zu ermöglichen. Weiter so!“



„Ich finde es eine super Sache. Die Kinder, die ich kenne zeigen Freude und Interesse. Weiter so. Wenn D. das will und die Zeit dafür zur Verfügung steht, besucht er auch weiter Kung Fu.“

„Ich finde das Projekt super. Sollte es finanziell für die Schule nicht aufgehen, wäre ich bereit auch selber zu bezahlen. Sie Schule sollte das Projekt weiter fördern!“

„Wir finden es super und sehr sinnvoll. A. besucht nun seit fast 1 ½ Jahren das Kung Fu und er findet es toll. In der heutigen Zeit, ist es sicher von Vorteil, wenn man sich verteidigen kann.“ (Anmerkung 3.: A. besucht ebenfalls in seiner Freizeit zusätzlich das Kung Fu)

Erfahrungsbericht Mirjam Tanner (Klasse Achslenweg)

Nach dem ersten Training mit meiner Klasse, war ich erstaunt, was für eine Wirkung es auf die Kinder hatte. Obwohl ich ja selbst auch privat in der SKEMA als Instruktorin tätig bin und Kinder unterrichte, hätte ich nicht erwartet, dass das Verhalten meiner Klasse im Training so anders sein könnte als im gewohnten Umfeld des Kindergartens. Während des Trainings waren alle Kinder so konzentriert und ruhig wie ich es noch nie erlebt hatte und gaben von Anfang an ihr Bestes. Gerade auch bei denen Kindern, von denen ich das Gefühl hatte, es würde ihnen vielleicht Schwierigkeiten bereiten, über eine längere Zeit hinweg konzentriert zu bleiben, war ich umso mehr erfreut darüber, wie gut sie dranbleiben konnten. Nach dem Training machten wir uns jeweils wieder auf den Weg in den Kindergarten. Oft merkten die Kinder dann an, dass sie nachher noch gerne spielen würden, was für mich ein Zeichen ist, dass sie sich wirklich angestrengt haben und sich nun im Spiel erholen wollten. Während dem Freispiel im Kindergarten konnte ich dann jeweils am Donnerstag-Nachmittag beobachten, dass die Kinder sich viel besser auf das Spiel einlassen konnten und allgemein ausgeglichener waren. Die Atmosphäre im Kindergarten unmittelbar nach dem Training war ruhig und entspannt.

Über das Jahr hinaus konnte ich bei allen Kindern positive Veränderungen feststellen, wobei sich das Training nicht bei allen Kindern auf die gleichen Bereiche auswirkte. Bei den einen Kindern war es die motorische Koordination, bei anderen die Aufmerksamkeit und Konzentrationsfähigkeit und wieder bei anderen die Disziplin. Bei fast allen Kindern kam zusätzlich eine Verbesserung im Selbstvertrauen hinzu, worüber ich mich als Lehrperson sehr freue.

Fazit

Das Projekt „Selbstvertrauen & Selbstverteidigung“ erfährt von den Eltern der teilnehmenden Kinder eine breite Unterstützung. 12 von 13 Eltern möchten, dass das Projekt fortgeführt wird, weil sie es als wichtig für ihr Kind erachten. Auch Schulleitung und Lehrpersonen sehen einen positiven Nutzen für die Kinder und unterstützen das Projekt weiter.